



Karlsruher Fußballverein e.V.

Gegr. 1891

Pressemitteilung des Karlsruher FV e.V. am 10. Mai 2013:

Karlsruher Fußballtraditionstag am 1. Juni 2013

Am 1. Juni 2013 richtet der Karlsruher Fußballverein e.V. mit seinem Kooperationspartner, der Leipziger Initiative 1903, den *Karlsruher Fußballtraditionstag* aus. Schwerpunkt der Veranstaltung wird die Frühgeschichte des Karlsruher Fußballs sein, die mit dem Karlsruher FV (1910) und dem FC Phönix Karlsruhe (1909) zwei deutsche Fußballmeister hervorbrachte. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird der KFV mit:

- einer Ausstellung zur Geschichte jüdischer Fußballer in Deutschland
- einer Führung an der historischen Fußballspielstätte „Engländer Platz“
- der Einweihung eines „Fußballpilgersteins“
- Vorträgen zur Geschichte des Karlsruher Fußballs
- und einem zeitgenössisch inszenierten Fußballspiel gegen eine Leipziger Auswahl,

das fußballhistorische Erbe Karlsruhes und des KFV wieder aufleben lassen. Die DFB-Kulturstiftung „Theo Zwanziger“, das baden-württembergische Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport, die Stadt Karlsruhe und der Regionalligist 1. FC Lokomotive Leipzig unterstützten die Aktion in Karlsruhe.

Anbei finden Sie das offizielle Programm der Veranstaltung, die Hintergrundgeschichte und einen detaillierten Ablaufplan der Veranstaltung.

Der Hintergrund und die Idee

Alles begann mit einer zerbrochenen Scheibe am Karlsruher Bismarck Gymnasium. Den „Übeltäter“ - einen Fußball aus der Schweiz - hatte sich der sechzehnjährige Schüler Walther Bensemman zuvor zuschicken lassen. Die Wirkung des kleinen Unfalls in der 10-Uhr-Pause im September des Jahres 1889 konnte damals noch niemand abschätzen. Schuldirektor Wendt schickte Bensemman und seine Freunde auf einen kleinen Exerzierplatz, den „Großherzog Friedrich I. der gesamten studierenden Jugend Karlsruhes als Spielplatz

überlassen" hatte. Schnell wuchs die Anzahl junger „Kicker“ auf dem Platz, der angelehnt an den neuen „englischen Sport“, bald Engländerplatz im Volksmund hieß. Mit der Gründung des ersten Fußballklubs, dem International Football Club, war der organisierte Fußball in Süddeutschland geboren und Karlsruhe war seine Hauptstadt.

Bensemam gründete bald darauf den „Karlsruher Fußballverein“, indem auch der zuvor erwähnte erste Klub aufging. Der „KFV“ oder „KV“, wie der Klub kurz genannt wird, wurde eine der Besten in Deutschland und nahm 1903 an der ersten ausgetragenen deutschen Fußballmeisterschaft teil. Zusammen mit dem ebenfalls starken „FC Phoenix Karlsruhe“, ein Vorläuferverein des Karlsruher SC, holten die Karlsruher Klubs zwei deutsche Meisterschaften (1909 und 1910) und standen in sechs von elf bis 1914 ausgetragenen Finalen der Meisterschaft. Der nordbadische Fußball war führend.

Außergewöhnliche Geschichten bedürfen außergewöhnlicher Erinnerungen und so beschlossen die Leipziger „Initiative 1903“ und der KFV in Zusammenarbeit einen „Fußballpilgerstein“ zu aufzustellen, der an die Pionierrolle des KFV im deutschen Fußball im Allgemeinen und der Teilnahme an der ersten ausgetragenen Meisterschaft im Speziellen, erinnert. Die Initiative 1903 (im Jahre 1903 fand die erste deutsche Fußballmeisterschaft statt), regte bereits ähnliche Projekte in Hamburg und Leipzig an. Im Rahmen des Einweihungstages wird auch ein Fußballspiel in zeitgenössischer Manier ausgetragen, sowie durch Vorträge, historische Begehungen und einer Ausstellung an die Frühgeschichte des deutschen Fußballs erinnert.

Ablauf des Karlsruher Traditionstages

1. Teil/Beginn: 10.30 Uhr, Mensa Moltke, Moltkestraße 12, Karlsruhe.

Nach **kurzen Begrüßungen** durch **den ersten Vorsitzenden Michael Obert** und Sebastian Bona (Vorsitzender der Initiative 1903 Leipzig) wird der Hamburger **Journalist Werner Skrentny** die Entwicklungen der frühen Karlsruher Fußballgeschichte darstellen. Skrentny ist Herausgeber und Autor zahlreicher sporthistorischer Publikationen und veröffentlichte im vergangenen Jahr eine Biographie über den jüdischen Fußballnationalspieler des KFV, **Julius Hirsch**. In seinem **Vortrag** erläutert er die Hintergründe der Karlsruher Fußballgeschichte sowie das Leben des KFV-Nationalspielers Julius Hirsch der 1943 von den Nationalsozialisten ermordet wurde.

Jüdische Fußballer, Trainer, Journalisten und Funktionäre gehörten mit zu den Pionieren des deutschen Fußballs. Die beiden einzigen jüdischen deutschen Fußballnationalspieler Julius Hirsch und Gottfried Fuchs gehörten dem Karlsruher FV an. Der jüdische KFV-Gründer Walther Bensemam, rief nicht nur den KFV sondern auch die bekannte Sportzeitschrift „Der Kicker“ aus dem Leben. Nach dem Zweiten Weltkrieg, führte ein Mann den KFV zurück auf den Fußballplatz, dessen Familie aufgrund ihrer Religion ermordet wurde: Max Ransenberg, Jude und erster KFV-Nachkriegsvorsitzender.

Die **Ausstellung "Kicker, Kämpfer und Legenden" des Centrum Judaicum Berlin** behandelt die Rolle jüdischer Sportler im Fußball. Die Ausstellung wird gefördert im Rahmen des Aktionsprogramms „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen

Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Nach der Ausstellung führt das Programm auf den direkt anliegenden „**Engländer Platz**“. Um 1890 war dies noch ein Feuerwehr-Übungsplatz, auf dem sich auch der Feuerwehrturm, ein vierstöckiger Holzbau, befand. Erst KfV-Gründer Walther Bensemänn initiierte darauf Fußballspiele. Nach diesem „Englischen Spiel“ wurde der noch unbenannte Platz gespielt im Volksmund daher als Engländerplatz bezeichnet. 1913 wurde dieser Name offiziell übernommen. Der KfV, (später auch die KSC-Vorgängervereine Phönix, Alemannia) - durfte sich im Feuerwehrturm umziehen und lagerte dort auch die Sportausrüstung. Am 28. November 1899 fand hier eines der drei Ur-Länderspiele (Ländervergleiche vor der Gründung des DFB) einer deutschen Mannschaft gegen eine Auswahl aus England statt. Vor 5.000 Zuschauern unterlag die deutsche Auswahl mit 0:7.

Abschluss des ersten Teils des Karlsruher Traditionstages wird die **feierliche Enthüllung des Karlsruher „Fußballpilgersteins“ am Engländerplatz** sein. Der Kooperationspartner des KfV, die Leipziger „Initiative 1903“, verfolgt das Ziel an die erste ausgetragene deutsche Fußballmeisterschaft im Jahre 1903 sowie an deren Teilnehmervereine zu erinnern. Zusammen mit dem KfV arbeitete die Initiative seit 2011 energisch an einem „Pilgerstein der deutschen Fußballgeschichte“ für Karlsruhe der an diesem Tag enthüllt wird. Der Fußballpilgerstein ist ein kleiner Gedenkstein mit dem Logo des KfV.

2. Teil/Beginn: 14.00 Uhr, Platz der DJK-Karlsruhe Ost, Friedrichstaler Allee 52

Das **zeitgenössisch inszenierte „Gesellschaftsspiel“** (damalige Bezeichnung für Spiele mit nicht-offiziellen Charakter) zwischen dem KfV und den Leipzigern steht ganz im Sinne der Fußballtradition. Die Leipziger laufen mit Retro-Trikots auf die an Trikots der ersten deutschen Meisterschaft angelehnt sind. Außerdem wird im zeitgenössischen 2-3-5-System (zwei Abwehrspieler, 5 Mittelfeldspieler und 5 Stürmer) gespielt, welches auch „schottische Furche“ genannt wird. Besonders in Karlsruhe gab es durch den britischen KfV-Trainer William Townley starke britische Einflüsse auf das Spielsystem. Nach dem Abspielen der um 1900 verfassten KfV-Vereinshymne wird die Partie um 14.00 Uhr angepfiffen. Auf dem Platz der DJK Karlsruhe-Ost trägt der KfV gegenwärtig seine „Heimspiele“ aus. Beide Mannschaften werden **prominent unterstützt**.

Voraussichtliche Aufstellungen:

KfV: Raphael Krauss (KSC-Bundesligaspieler, KfV-Jugendspieler), Arnold Dybek (mit dem FC Schalke 04 in der ersten und mit Fortuna Düsseldorf in der 2. Bundesliga aktiv, KfV-Jugendspieler), Alexander Göhring (mit Waldhof Mannheim in der zweiten Liga, Kapitän von Waldhof und moldawischer Nationalspieler, KfV-Jugendspieler), Dr. Markus H. Schneider (Vorstandsmitglied des KfV und des Badischen Fußballverband, Jugendspieler des FSV Mainz 05), Steffen L. Herberger (2. Vorsitzender, KfV), Andreas Reifsteck (3. Vorsitzender, KfV) und Spieler aus dem aktuellen KfV-Kader.

Leipzig: Christian Wolter (Fußball- und Stadionbuchautor) Hans Richter (DDR-Nationalspieler und Europapokalfinalist 1987), Angelina Lübcke (National- und

Bundesligaspielerin), Dirk Vollmar (Zweitligaspieler der Kickers Offenbach und des Chemnitzer FC), Sebastian Bona (1. Vorsitzender, Initiative 1903 Leipzig), Holger Böttcher (2. Vorsitzender, Initiative 1903 Leipzig), Christin Janitzki (2. Bundesligaspielerin), Andreas Tschorn (Verantwortlicher und Trainer des 1. FC Nürnberg Frauen- und Mädchenfußball), Hagen Leopold (Initiator des Fritz-Walter-Museum, Kaiserslautern) und zwei weitere Fußballer.

Die Partie wird 30 x 2 Minuten dauern. Den **Ehrenstoß** wird **KFV-Nationalspieler und Olympia-Teilnehmer Kurt Ehrmann** ausführen.

Rückfragen:

Steffen L. Herberger, 2. Vorsitzender des Karlsruher FV e.V.

E-Mail: s.herberger@karlsruher-fv1891.de

Mobil: 0177 287 43 43

Sebastian Bona, 1. Vorsitzender der Initiative 1903 Leipzig e.V.

E-Mail: sebastian.bona@yahoo.de

Mobil: 0163 312 34 74